



INTERVIEW

„Setze auf nötigen Gestaltungsraum“

Landespolizeidirektor Michael Wilksen im Interview

Seit 1. August steht Michael Wilksen als Landespolizeidirektor an der Spitze der Landespolizei. Den Wechsel in diese Funktion hat GdP-Landesredakteur Thomas Gründemann zum Anlass für ein Interview mit Michael Wilksen genommen.

Vor drei Jahren Chef der Polizeidirektion Ratzeburg, vor zwei Jahren Chef der PD AFB und nun Landespolizeidirektor. Welche Gedanken bewegen Sie bei diesem rasanten Aufstieg?

Michael Wilksen: Einerseits zeigt sich, dass Dinge sich oft anders entwickeln, als man denkt, da sich Rahmenbedingungen ändern, die außerhalb der persönlichen Planbarkeit liegen. Für mich persönlich waren die letzten Jahre in vielerlei Hinsicht bewegend. Ich wertere es aber auch als Ausdruck von Vertrauen und Wertschätzung, dass mir in so kurzer Zeit zwei wichtige Behörden und nun das Amt des Landespolizeidirektors anvertraut wurden.

Die PD AFB war vor und während Ihrer Zeit wegen einzelner Verdachtsfälle von angeblichem Rassismus und Sexismus negativ in die Schlagzeilen geraten. Wie denken Sie rückblickend über diese Vorfälle?

Wilksen: Richtig ist, dass es einzelne Verdachtsfälle gab, die den Vorwurf von Rassismus oder Sexismus beinhalteten. Diesen Vorwürfen sind wir sofort und konsequent in straf-, beamten- und disziplinarrechtlicher Hinsicht nachgegangen. Wo sich ein Verdacht bestätigte, wurden die notwendigen Maßnahmen bis hin zur Entlassung veranlasst. Es galt und gilt in dieser Hinsicht eine Null-Toleranz-Linie. Diesen Kurs abzustecken und auch durchzuhalten war mir von vornherein wichtig, denn für ein solches Verhalten kann man kein Verständnis aufbringen. Genauso richtig ist aber auch, dass es nach meiner festen Überzeugung keine strukturellen Defizite gibt, die solche Verhaltensweisen zulassen oder fördern. Vielmehr findet seit einigen Jahren eine sehr werteorientierte Ausbildung statt. Damit soll den jungen Menschen von Anfang an verdeut-



Michael Wilksen

Foto: Gründemann

licht werden, was von ihnen als Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten erwartet wird.

Schade ist, dass das Fehlverhalten Einzelner anscheinend eine ganze Organisation in der Öffentlichkeit in Misskredit bringen kann. Auch darauf weisen wir intern immer wieder hin. Aber bei über 1000 jungen Auszubildenden – und jedes Jahr kommen 400 neue dazu – wird es wohl immer wieder zu bestimmten Vorkommnissen kommen. Da darf und da sollte man sich kein falsches Bild machen oder vermitteln.

Wie bewerten Sie die aktuelle Ausbildung des Polizeinachwuchses in der PD AFB? Hat sich in den zwei Jahren Ihrer Amtszeit Wesentliches verändert? Falls ja, inwiefern? Und wie haben sich Veränderungen am Ausbildungskonzept ausgewirkt?

Wilksen: Vor, während und auch nach meinem Wirken in der PD AFB wurde und wird aus meiner Sicht eine erstklassige, moderne und professionelle Aus- und Fortbildung gewährleistet.

Gleich zu Beginn meiner Amtszeit in Eutin wurden aus den Erfahrungen der jüngeren Vergangenheit Rückschlüsse gezogen. Meine Vertreterin Maren Freyher hatte den Auftrag, insbesondere die Betreuungskonzepte sowie die Schnittstelle zwischen Disziplinar, ermittlungen und beamtenrechtlichen Entscheidungen zu überprüfen. Viele Aspekte wurden inzwischen umgesetzt. So wurden unter anderem Ausbildungsgruppenleiter als eine Art Klassenlehrer mit einer weiteren unterstützenden Person den Ausbildungsgruppen zugeordnet. Weiterhin wurde die Funktion des Betreuungsbeamten wieder aufgenommen, der nach Dienstende den Auszubildenden vor allem als Ansprechperson zur Verfügung steht. Außerdem wurden Fallkonferenzen eingeführt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass bei dem Verdacht eines Fehlverhaltens schnell alle Verantwortlichen an den Tisch kommen, den Einzelfall bewerten und somit auch die Behördenleitung über das weitere Vorgehen entsprechend beraten.

Besonders stolz bin ich darauf, dass es uns gelungen ist, über den Fachbereich Politische Bildung eine Verbindung zur Gedenkstätte Yad Vashem aufzubauen. Juliane Bohrer, Stellvertretende Leiterin der Fachinspektion Aus- und Fortbildung, war bereits vor Ort und ist derzeit dabei ein Konzept zu entwerfen, um eine mögliche Kooperation mit der „International School für Holocaust Studies“ zu realisieren. Ich halte es für denkbar, dass bereits in 2019 Studierende und Auszubildende nach Israel fahren könnten. Anschließend sollen ein Wissenstransfer und eine Einbettung der Erfahrungen in den Unterricht insbesondere zur Rolle der Polizei im Dritten Reich sowie der Verbrechen in der NS-Diktatur erfolgen.

Wie nehmen Sie die Arbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder in der PD AFB wahr? Welche Atmosphäre herrscht unter dem Ausbildungspersonal? Wie würden Sie das Verhältnis zwischen Auszubildenden und Ausbildern be-

Fortsetzung auf Seite 4



PRESSEREAKTIONEN

GdP: Wasserschutzpolizei braucht Stärkung

Kiel – In einem Interview mit den Kieler Nachrichten hat Innenminister Grote seine Vorstellungen zur künftigen Organisation der Landespolizei dargestellt.

Auf KN-Nachfrage reagierte der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger (Foto) positiv auf die mögliche Einrichtung einer eigenen Polizeidirektion Wasserschutzpolizei. „Das wäre ein richtiger Schritt, um der Wasserschutzpolizei im Land zwischen den Meeren wieder einen angemessenen Stellenwert zu geben“, so der GdP-Chef. Und Jäger weiter: Eine vergleichbare organisatorische Aufwertung sei für die spezialisierte Verkehrsüberwachung notwendig. Hoch spezialisierte Polizeibeamte, die mit ihren Dienststellen auf die Flächendirektionen verteilt seien,



würden nur allzu oft durch andere taktische Notwendigkeiten und Schwerpunktsetzungen von ihren eigentlichen Aufgaben abgehalten. „Eine eigene Behörde SPEZIALISIERTE VERKEHRSÜBERWACHUNG wäre primär für ihre Aufgaben zuständig und, neben notwendigen Personalzuwächsen, würde die Bedeutung der spezialisierten Verkehrsüberwachung durch eine solche Organisation richtigerweise be-

Fortsetzung auf Seite 3

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 10/2018
Montag, 3. September 2018



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp.schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuer
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497

REGIONALGRUPPENTERMIN

Einladung

RG Kiel-Plön – Jahreshauptversammlung am 28. September 2018 um 14.30 Uhr in der Sparkassenarena Kiel, Raum Schweden.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Grußworte, die Wahl einer Versammlungsleitung, der Geschäftsbericht, der Kassenbericht, der Kassenprüfungsbe-

richt, die Entlastung des Vorstandes, die Wahlen (Vorsitzender/ Vorsitzende, der Stellvertreter, Kassierer und Stellvertretung, Schriftführer und Stellvertretung) sowie die Bestätigung der Beisitzer und die Haushaltsvoranschläge 2019 bis 2020. Darüber hinaus Anträge und Ehrungen.

POLIZEI DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei
www.polizeifeste.de
Alle Polizeifeste des GdP auf einen Blick

GDP-FLASHLIGHT-PARTY VOL IV

28. September 2018
Sparkassenarena Kiel

14.30 Uhr nur für Mitglieder
Jahreshauptversammlung
der GdP Regionalgruppe Kiel-Plön

17.00 Uhr Öffentlicher Teil
alle Interessenten sind herzlich willkommen
Der Innenminister
des Landes Schleswig-Holstein
Hans-Joachim Grote
stellt sich den Fragen
von Sven Neumann

20.00 Uhr
GdP-Flashlight-Party 2018
mit DJ Harfe und
Livemusik von BAO

Beginn Flashlightparty 20.00 Uhr
Eintritt
GdP-Mitglieder 5,00 €
alle anderen 7,00 €
Vorverkauf:
GdP-Geschäftsstelle, Max-Giese-Straße 22
(zu den Geschäftszeiten)
Abendkasse:
Falls noch Karten vorhanden sind,
wird es eine Abendkasse geben.

Ein geladener zur Party sind alle Angehörigen
der Polizei, Bundespolizei, des Zolls, der
Berufshilfe Kiel, der Rettungsdienste
sowie das medizinische Personal der Kranken-
häuser, (Dienstausweis mitbringen)

Veranstalter:
Gewerkschaft der Polizei
Regionalgruppe Kiel-Plön



SONDERZAHLUNG

Entscheidung nach 10 Jahren?

„Weihnachtsgeld“/Alimentation – Entscheidung beim Verwaltungsgericht am 20. September

Kiel/Schleswig – Nach gut zehn Jahren ist es am 20. September endlich soweit: Mit großer Spannung wird die Entscheidung des Verwaltungsgerichts in Schleswig über neun Klagen erwartet, in denen die Streichung beziehungsweise Kürzung des Weihnachtsgeldes im Jahr 2007 rechtlich beklagt wird.

Unter den Klägern befinden sich Klaus Schnoor und Rolf Meyer, die seinerzeit mit Rechtsschutz der Gewerkschaft der Polizei für eine „Amts angemessene Alimentation bei Wegfall der Sonderzahlung“ vor Gericht gezogen sind. Auf diese Musterverfahren der GdP-Kollegen richten sich die Hoffnungen der Beamtinnen und Beamten der Landespolizei. Und die beiden GdP-Kollegen sprechen wohl allen Beamtinnen und Beamten aus der Seele. Klaus Schnoor: „Gut, dass die GdP damals diese Musterklagen ermöglicht hat. Die Nichtzahlung von Weihnachtsgeld an bestimmte Besoldungsgruppen war zwar der Auslöser, aber letztendlich geht es doch um eine nicht mehr angemessene, aber grundgesetzlich anerkannte Alimentation von Beamten. Hoffentlich kann dazu nach nunmehr zehn Jahren des Wartens endlich eine gerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden.“ Ähnlich ist die Gefühlslage von Rolf Meyer: „Ich bin froh, dass es nach zehn Jahren wohl zu einer Entscheidung kommt, obwohl wegen der Vorlage beim Bundesverwaltungsgericht noch weitere Monate/Jahre vergehen werden. Unerklärlich bleibt für mich aber der sehr lange Zeitraum.“

Für die Landesregierung ist der öffentliche Prozess bei der zuständigen 11. Kammer des Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgerichts mit einem Milliardenrisiko verbunden. Sollte im Falle einer „rechtskräftigen richterlichen Verurteilung des Landes“ eine Unteralimentation festgestellt werden, kä-

men nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz alle Beamtinnen und Beamten – auch ohne Antrag – in den Genuss der Neufestsetzung der Sonderzuwendung.

Es sei mit einer Entscheidung zu rechnen, habe ein Gerichtssprecher laut Pressemeldungen signalisiert. Sollte das Gericht der Auffassung sein, die Beamten in Schleswig-Holstein seien unteralimentiert, würde es einen Vorlagebeschluss fassen. Dann ginge die Sache ans Bundesverfassungsgericht, das entscheiden müsse, hieß es in der Pressemeldung. Sollten die GdP-Kläger vor dem Verwaltungsgericht verlieren, könnten sie Berufung vor dem Oberverwaltungsgericht in Schleswig einlegen.

Unterstützt wird die GdP-Forderung nach Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes von der Opposition im Landtag, unter anderem der SPD.

Zuletzt hatte der Stellvertretende GdP-Landesvorsitzende Andreas Kropius bei einem Gespräch einer DGB-Delegation mit Ministerpräsident Daniel Günther im Juli die Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes thematisiert. Derselben Ziel diente auch eine GdP-Protestveranstaltung im November vergangenen Jahres in Lübeck.

Der Stachel des Wortbruchs der damaligen CDU-SPD-Landesregierung unter Ministerpräsident Peter Harry Carstensen sitze bis heute tief bei den

Beamtinnen und Beamten der Landespolizei, so der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger. Carstensen hatte seinerzeit beim Landesdelegiertentag der GdP in Harrislee öffentlich den Erhalt des Weihnachtsgeldes für die Beamtinnen und Beamten zugesichert, nur Wochen später seine Zusage wieder eingekassiert und damit landesweit und über Monate massive Protestaktionen der GdP ausgelöst. „Ein mehr als zehnjähriges gerichtliches Streitverfahren im Stillstand hat nichts mit Wertschätzung gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen zu tun. Wir fordern eine klare politische Positionierung der Landesregierung mit der Finanzministerin zur



Klaus Schnoor und Rolf Meyer

Foto: Gründemann

Wiedereinführung des Weihnachtsgeldes. Nur so haben wir in Schleswig-Holstein die Chance aufzuholen, um die hintersten Plätze im bundesweiten Besoldungs- und Versorgungsranking zu verlassen.“ Eine formidable Haushaltslage mit sprudelnden Steuereinnahmen lassen eine entsprechende Entscheidung der Landesregierung zu, so Jäger abschließend.

PRESSEREAKTIONEN

Fortsetzung von Seite 2

tonen, ohne sich aus der Fläche zurückzuziehen. Zu Grottes Gedanken einer Umstrukturierung der PD AFB in eine Akademie für Aus- und Fortbildung sowie einen Einsatzbereich signalisierte Jäger Gesprächsbereitschaft. „Allerdings sind die Aussagen von Innenmi-

nister Grote zu Zusammenhängen zwischen Organisationsform und einzelnen Vorfällen in der PD AFB nicht nachvollziehbar. Dort, wo viele junge Menschen auf engem Raum zusammen sind, wird es immer die eine oder andere Auffälligkeit geben, die aufgearbeitet gehört“, hob Torsten Jäger hervor. Eine Stärkung der Einsatzstruktur wurde

vom GdP-Landesvorsitzenden befürwortet. Jäger betonte in diesem Zusammenhang auch die Notwendigkeit der Einrichtung einer zweiten Einsatzhundertschaft in Schleswig-Holstein. „Die Kolleginnen und Kollegen in der PDAFB machen eine sehr gute Arbeit. Diese gute Arbeit menschlich und organisatorisch zu stärken, ist richtig.“



INTERVIEW

Fortsetzung von Seite 1

schreiben?

Wilksen: Über das bereits Gesagte hinaus bekommt die PD AFB regelmäßig insbesondere aus dem polizeilichen Einzeldienst gute Rückmeldung für die geleistete

Ausbildungsarbeit. Die Auszubildenden werden jedes Jahr optimal vorbereitet ins Berufspraktikum geschickt. Mir selbst wurde in Gesprächen durch ehemalige Anwärtinnen und Anwärter mitgeteilt, dass sie durch das Einsatztraining gut auf die Einsatzsituationen des Polizeidienstes eingestellt wurden. Als wesentliche Veränderungen zu beispielsweise meinen Erfahrungen vor 40 Jahren wird heute richtigerweise eine viel stärker ausgeprägte wertorientierte Ausbildung durchgeführt.

Ich habe während meiner Zeit in Eutin insgesamt eine gute und vertrauensvolle Atmosphäre sowohl innerhalb des Ausbildungspersonals als auch zwischen den Ausbildern und den Auszubildenden registriert. Dass es in Einzelfällen auch immer mal zu Meinungsverschiedenheiten kommt, ist aus meiner Sicht ganz normal und wohl auch notwendig.

Mir ist wichtig, dass es keinen obrigkeitlichen Befehlston gibt, sondern dass in der Behörde ein ganz normaler Umgangston auf Augenhöhe gepflegt wird, ohne dass sich die Rollen oder Zuständigkeiten verwischen.

Welche Eindrücke haben Sie von den Auszubildenden gewinnen können?

Wilksen: Ich bin angetan und begeistert von unseren jungen Auszubildenden. Ich konnte mir vor Ort einen Überblick über die tadellose Berufsauffassung, die hohe Motivation, Lernbereitschaft, Engagement, aber auch Unbeschwertheit verschaffen. Mich haben die Vertreterinnen und Vertreter der Jugend- und Ausbildungsvertretung sehr beeindruckt: Selbstbewusst, zielgerichtet und überzeugend haben sie in einem Gespräch mit mir ihre Positionen vertreten. Dass junge Leute sich von Beginn an für ihre demokratischen Rechte einsetzen hat mir besonders gut gefallen. Deshalb vertrete ich auch die Meinung, dass wir uns aktuell um unseren polizeilichen Nachwuchs keine Sorgen machen müssen.

Welche Betreuungs- und Hilfsangebote gibt es für die Auszubildenden? Sind diese ausreichend?

Wilksen: In der PD AFB gibt es ein breites Spektrum an Betreuungs- und Hilfsangeboten, wie wir es an keiner an-

deren Stelle in der Landespolizei finden – vom Suchtberater, Psychologen, Pastor, Personalvertretungen, Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu Ausbildungsgruppenleitern. Ich halte diese Offerten dem Grunde nach für ausreichend. Entscheidend ist aber auch, dass diese Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten tatsächlich angenommen werden. Nur dann können sie auch wirken.

Mit welchen Gedanken bzw. Eindrücken verlassen Sie die PD AFB?

Wilksen: Die PD AFB ist für die Gegenwart und Zukunft fachlich gut aufgestellt. Wir können stolz auf unseren Nachwuchs sein. Sie werden wie ihre Vorgängerinnen und Vorgänger den Ansprüchen einer Bürgerpolizei in Schleswig-Holstein ganz sicher gerecht werden.

Die hohen Einstellungszahlen und Einsatzanlässe haben sich auch in Eutin ausgewirkt. Sowohl das Stammpersonal als auch die Kräfte der 1. Einsatzhundertschaft sind gut ausgelastet und entsprechend belastet. Dieses wird man kritisch im Auge behalten müssen, um gegebenenfalls rechtzeitig gegensteuern zu können.

Ich will auch nicht verhehlen, dass mir der Abschied aus der PD AFB persönlich schwer gefallen ist.

Welchen Rat würden Sie Ihrer Nachfolgerin oder Ihrem Nachfolger an der Spitze der PD AFB mit auf den Weg geben?

Wilksen: Es wäre ein schlechter Stil von mir, wenn ich etwaige Ratschläge an meine Nachfolgerin oder an meinen Nachfolger öffentlich mitteilen würde. Sofern ich solche Gedanken hätte, dann würde ich diese sicher unter vier Augen besprechen.

Und zur Ihrer künftigen Rolle: Inwiefern werden Sie als künftiger Landespolizeidirektor unmittelbar Einfluss auf die Ausbildung des Polizeinachwuchses nehmen?

Wilksen: Die Aus- und Fortbildung ist für die Landespolizei von strategischer Bedeutung. Insofern werde ich mich auch in meiner neuen Rolle an den Stellen einbringen, wo ich es für erforderlich halte. Darüber hinaus schwebt mir vor, dass ich mit meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger eine gemeinsame schriftliche Vereinbarung über grundlegende Aspekte treffe, also Themen, die mir von vornherein so wichtig sind, so dass diese auch bewusst verfolgt bzw. umgesetzt werden.

Mit welchen Gedanken oder Erwartungen übernehmen Sie Ihre neue Aufgabe an der Spitze der Landespolizei?

Wilksen: Es ist für mich eine große Ehre und Wertschätzung, dass mir das Amt des Landespolizeidirektors übertragen wurde. Ich verspüre gleichzeitig aber auch großen Respekt vor der neuen Aufgabe. Mir ist sehr bewusst, dass mit der Tätigkeit eine hohe Verantwortung verbunden ist, trotzdem gehe ich aber mit Freude und Zuversicht an die Arbeit. Insbesondere setze ich darauf, dass ich als Landespolizeidirektor und damit als oberster Polizeivollzugsbeamter des Landes Schleswig-Holstein den nötigen Gestaltungsraum erhalte, der nun einmal notwendig ist, um erforderliche Veränderungen auch anschieben zu können.

Nach dem Ergebnis der Untersuchung und den Handlungsempfehlungen des Sonderbeauftragten Klaus Buß im Zusammenhang mit den Ermittlungen zur Rockerkriminalität steht das Führungsverhalten in der Landespolizei und deren Aufarbeitung in der medialen Diskussion. Wie sehen Sie die aktuelle Situation, und wie wollen Sie dieses Thema intern und extern aufarbeiten?

Wilksen: Bevor ich mich dazu geizt und breiter äußere, ist es für mich zwingend, dass ich zunächst einmal den öffentlichen Bericht des Sonderermittlers, der für Ende August angekündigt wurde, genau studiere. Danach werde ich mir mit den Behördenleitern und weiteren Spitzenkräften in der Landespolizei dazu eine fachliche Meinung bilden und diese mit dem Abteilungsleiter Polizei erörtern. Ganz allgemein kann ich sagen, dass berechtigte Kritik aufzunehmen und umzusetzen ist. Insofern stuft ich den Bericht auch als eine große Chance für die Polizei ein.

Hatten oder haben Sie in der Landespolizei ein Vorbild?

Wilksen: Ich hatte das große Glück, dass ich im Laufe meiner langen Dienstzeit auf viele gute Vorgesetzte und genauso gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestoßen bin. Von ihnen konnte ich auch immer lernen. Ich befinde mich in einem Lebensalter, wo Vorbilder keine so große Rolle mehr einnehmen. Prägenden Einfluss hatte aber sicher unser früherer Landespolizeidirektor Wolfgang Pistol. Ich durfte einige Jahre unmittelbar an seiner Seite arbeiten und habe ihn als sehr fachkundigen, zielorientierten und zugänglichen Chef kennengelernt. Ich weiß, dass er sich immer für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich gefühlt hat, sei es im Vollzugs-, Verwaltungs- oder Tarifbereich. Seine Amts- und Menschenführung waren für mich vorbildlich.



AUSWAHLVERFAHREN HÖHERER POLIZEIVOLLZUGSDIENST

Informationen für gezielte Vorbereitung

Aufstiegsverfahren Höheren Dienst

Kiel – Auch in diesem Jahr bietet die Gewerkschaft der Polizei für Mitglieder eine Vorbereitung für das Auswahlverfahren zum Aufstieg in den höheren Dienst an.

Freundlicherweise hat sich der Kollege Lars Oeffner (KHK) erneut als Referent zur Verfügung gestellt.

Das erste Treffen findet am **Freitag, 14. September 2018, 14.30 Uhr, in der GdP-Geschäftsstelle, Max-Gie-**

se-Straße 22, 24116 Kiel, statt. Vorgelesen sind allgemeine Informationen, Tipps und Hinweise für eine gezielte Vorbereitung auf die schriftliche Arbeit am 28. September 2018.

Wir gehen von einer Dauer von zirka zwei Stunden aus.

Dazu laden wir alle GdP-Mitglieder ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Termine werden in Abstimmung mit Lars Oeffner vorgenommen

und richten sich nach den aktuellen Terminlagen.

Voraussetzung ist eine Anmeldung bis zum 12. September 2018 bei uns an folgende E-Mail-Adresse: sven.martinsen@gdp.de

Die GdP wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg bei ihrer Bewerbung und dem Zulassungsverfahren!

GdP-TIPPSPIEL

Lars Koslowski tippte am besten

GdP-Fußball-WM-Tippspiel ein voller Erfolg

Kiel – Die Fußballweltmeisterschaft in Russland vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 war aus deutscher Sicht leider ein Reinfall. Die DFB-Elf von Trainer Joachim Löw musste nach einem katastrophalen Auftritt als Gruppenletzter bereits in der Vorrunde die Segel streichen. Am 15. Juli krönte sich Frankreich als Nachfolger von Deutschland zum zweiten Mal als Fußballweltmeister. In einem torreichen Spiel setzte sich die Elf von Trainer Didier Deschamps gegen Kroatien mit 4:2 durch.

Aus Sicht der GdP gab es aber noch weitere Gewinner. Levke Hansen aus der Regionalgruppe Nord hatte die Idee, ein WM-Tippspiel zu organisieren. Zusammen mit dem Stellvertretenden Landesvorsitzenden Sven Neumann ging es dann an die Umsetzung dieser Idee. Nach Abstimmung im Landesvorstand entstand aus der Idee der Plan, ein einheitliches Tippspiel für den Landesbezirk Schleswig-Holstein zu organisieren.

Schnell wurde bei Kicktipp die entsprechende Gruppe eingerichtet und ein tolles Plakat für diese Veranstaltung entworfen. Auch wurden attraktive Preise ausgelobt. Reisegutscheine, ein iPad, eine Go-Pro ActionCam und Bluetooth-Lautsprecher sollten an die besten Tipper ausgegeben werden.

Bis zum Beginn der WM hatten sich über 600 Kolleginnen und Kollegen angemeldet. Fleißig wurde getippt, gebangt, gehofft und gejubelt. Am Ende setzte sich Lars Koslowski mit dem

hauddünnen Vorsprung von einem Punkt (141) gegen Martin Siegner (140) durch, gefolgt von Ideengeberin Levke Hansen, die mit vier Punkten Rückstand (136) auf Martin den dritten Platz belegte. Den vierten Platz gewann mit 134 Punkten der Kollege Finn Hager aus der Regionalgruppe Lauenburg-Stormarn.

Lars Koslowski ist mit seiner Signal-Iduna-Vertretung auf der Kieler GdP-Geschäftsstelle ansässig und seit Jahren GdP-Mitglied. Er freut sich über den 1. Platz und den damit verbundenen Gewinn von einem Reisegutschein im Wert von 1500 Euro.

Martin Siegner gehört zur Regionalgruppe Kiel-Plön und surft ab sofort mit dem iPad pro durch das Internet. Levke Hansen aus der Regionalgruppe Nord wird mit ihrer neuen GoPro-Kamera

jede Menge Videos drehen können. Auch die Teilnehmer auf den Plätzen 5 bis 20 sind nicht leer ausgegangen. Alle erhielten einen Reisegutschein von PSW-Reisen über jeweils 100 Euro. Diese werden den Gewinnern direkt vor Ort durch die verschiedenen Regionalgruppen ausgehändigt.

Durch die Kommentarfunktion innerhalb des Tippspiels zeigt sich, wie sehr die Kolleginnen und Kollegen bei diesem Spiel mitgefiebert haben. Der Ruf nach einer Fortsetzung wurde bereits laut. Darüber werden wir innerhalb der GdP-Gremien in den nächsten Monaten beraten. Falls es eine Fortsetzung geben sollte, hoffen wir, dass die deutsche Fußballnationalmannschaft dann wieder besseren Fußball spielen wird und dementsprechend weiter vorn landet. **Sven Neumann**



Torsten Jäger (l.) und Sven Neumann (r.) übergaben den Gewinnern Lars Koslowski, Martin Siegner und Levke Hansen (v. l.) ihre Preise.

Foto: Gründemann



Asturien

ab
1.195,- p.P.
im DZ
Einzelzimmerzuschlag: 245 €



**8-Tage-Erlebnisreise Spanien vom 14. bis 21. Mai 2019
oder vom 21. bis 28. Mai 2019**

Leistungen, die überzeugen:

- Flüge ab/bis Hamburg (Umsteigeverbindung) mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class bis/ab Oviedo
- Transfers am An- und Abreisetag im Zielgebiet
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 7 Übernachtungen in Hotels (Bad oder Dusche/WC)
- 7 x Frühstück, 7 x Abendessen

Höhepunkte Ihrer Reise:

- Halbtagesausflug Gijón
 - Fahrt zum Cabo de Penas
 - Stadtbesichtigung und Marktbesuch von Aviles
 - Besichtigung der Römischen Brücke in Cangas de Onís
 - Alle Eintrittsgelder
 - Speziell qualifizierte Deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung
 - Ausgewählte Reiseliteratur
- Anmeldeschluß: 31.10.2018



Annemaria_pixelio.de



Weitere Informationen
und Angebote im Internet
unter www.psw-tours.de



PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
E-Mail: psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092

Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.

Namibia

**14-Tage-Erlebnisreise
vom 4. bis 17. Februar 2019**



Höhepunkte Ihrer Reise:

- Begegnungen im Penduka Projekt in Katutura
- Unterwegs in der Kalahariwüste
- Erkundungen im Köcherbaumwald
- Atemberaubender Fish River Canyon
- Allradfahrt ins Sossusvlei
- Orientierungsfahrt durch das koloniale Swakopmund
- Wildbeobachtungsfahrten im Reisebus im Etoscha-N.P.
- Alle Eintrittsgelder und Gegebühren
- Qualifizierte Deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung (Driverguide)
- Ausgewählte Reiseliteratur

ab
2.595,- p.P.
Einzelzimmerzuschlag: 225 €

Weitere Informationen
und Angebote im Internet
unter www.psw-tours.de



Leistungen, die überzeugen:

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Frankfurt mit Air Namibia in der Economy-Class bis/ab Windhoek
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- Transfers am An- und Abreisetag
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 11 Übernachtungen in Hotels/Lodges/Gästefarm (Bad oder Dusche/WC)
- 11x Frühstück, 11x Abendessen



PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
E-Mail: psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092

Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.

Und was sonst noch so war ...

2. Juli

Der Juli steht ganz im Zeichen der künftigen Kolleginnen und Kollegen, die wir ab 1. August begrüßen dürfen. Die Vorbereitungen zu deren Begrüßung laufen auf Hochtouren. Wir bereiten die Schultütenaktionen, die Informations- und Begrüßungsveranstaltungen vor. Vor allem aber sichten und bewerten wir den zweiten Rohschnitt unseres neuen Imagefilmes. Ein tolles Ding ist da im Entstehen.

3. Juli

Vorstellung des neuen Landespolizeidirektors Michael Wilksen und des künftigen Direktors des Landeskriminalamtes Thomas Bauchrowitz. Mit den beiden Personalentscheidungen für die Landespolizei wird endlich die Zeit der Spekulationen beendet. Nun wird mit Spannung erwartet, wie sich das Personalkarussell in nachgeordneten Bereichen weiterdreht.

4. Juli

Innenminister Grote verkündet im Landtag, dass die Erschwerniszulagen erhöht werden. Nach der Erhöhung des DuZ auf 4,20 Euro zu Beginn des Jahres sollen Kräfte des Spezialeinsatzkommandos, des Mobilen Einsatzkommandos, verdeckte Ermittlerinnen und Ermittler sowie beim Verfassungsschutz Mitglieder der Observationsgruppe und der begleitenden Operativtechnik eine Zulage von 300 Euro monatlich erhalten. Für Beamtinnen und Beamte der zivilen Streifenkommandos, für die Fahndungs- und Aufklärungskräfte beim Staatsschutz im Landeskriminalamt sowie für die Personenschützer ist eine Zulage in Höhe von 150 Euro geplant. Mitglieder der Einsatzhundertschaft sollen demnach künftig 100 Euro erhalten. Bei diesen Forderungen waren sich fraktionsübergreifend alle innen- und rechtspolitischen Sprecher einig – ein deutliches Zeichen für die Wertschätzung der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen. Die weitere Befassung findet in den Ausschüssen statt.

5. Juli

Ich spreche mit unseren Vertretern von der Signal Iduna. Sie machen einmal mehr auf ihre wichtigen Angebote aufmerksam und bitten mich, folgende Botschaft zu überbringen:

„Ihr seid Beamten-Anwärterinnen und -Anwärter im Polizeidienst des Landes Schleswig-Holstein. Herzlichen Glückwunsch, wir freuen uns für Euch,

dass Ihr es geschafft habt! Wir sind Lars Koslowski & Marion Schnabl-Koslowski und unser Team. Zusammen sind wir das Servicebüro Schnabl-Koslowski und jetzt bereits seit 20 Jahren im Bereich Polizeiversorgung erfolgreich tätig. Wir kennen uns in der Heilfürsorge, Beihilfe und den Gesetzeslagen aus und beraten und informieren Euch bedarfsgerecht.



Lars Koslowski & Marion Schnabl-Koslowski

Unser Tipp:

Entscheidet Euch als Anwärter **immer** für die **kostenfreie** GdP-Rahmen-Anwartschaft! Dies dient Eurer gesundheitlichen Absicherung.

Die Pflegepflichtversicherung (Pflicht seit 1995 nach SGB XI) müsst Ihr auf jeden Fall abschließen! Diese kostet abhängig von Eurem Alter bei allen Anbietern gleich viel.

Unser Servicebüro hat seine Räume direkt bei der GdP-Geschäftsstelle. Einfach mal vorbeikommen oder durchrufen und einen Termin ausmachen.“

Auch unser Versicherungsbeauftragter Stefan Schirmmacher gratuliert „allen Anwärterinnen und Anwärtern im Polizeidienst Schleswig-Holsteins und wünscht allen einen erfolgreichen Karrierestart mit der GdP und der Signal Iduna“.

Also nutzt die Möglichkeit und lasst Euch von unseren Spezialisten persönlich beraten.



Stefan Schirmmacher

Eure Fachberater für den Öffentlichen Dienst:

SIGNAL IDUNA 

Marion Schnabl-Koslowski & Lars Koslowski

Servicebüro im Hause der GdP,
Max-Giese-Str. 22, 24116 Kiel,
Tel.: 04 31-18 08 21 &
04 31-18 08 23,
Fax: 04 31-18 08 29,
Mobil: 01 60-91 23 62 62,
E-Mail: Marion.Schnabl@signal-iduna.net & Lars.Koslowski@signal-iduna.net

Stefan Schirmmacher

Vorderste Fichteln 3,
23569 Lübeck,
Telefon: 04 51-8 09 20 47,
Telefax: 04 51-8 09 20 48,
Mobil: 01 77-4 22 50 27
E-Mail:
Stefan.Schirmmacher@t-online.de
oder Stefan.Schirmmacher@signal-iduna.net

30. Juli

Neue Memo-Hefte, Flyer, Haftklammern und Postkarten werden geliefert. Nun werden die Schultüten bestückt, um sie am 1. August an die 350 neuen Kolleginnen und Kollegen zu verteilen. Herzlich willkommen in einer starken Gemeinschaft! GdP – Wir sind Deine stärkste Stimme!

